Studien und Materialien
zum Straf- und Maßregelvollzug

herausgegeben von
Friedrich Lösel, Gerhard Rehn und Michael Walter

BAND 24

Psychologische Schuldfähigkeitsbegutachtung bei sogenannter schwerer anderer seelischer Abartigkeit

**Eine Begutachtungsheuristik
auf empirischer Grundlage**

Alexander F. Schmidt

Centaurus Verlag & Media UG 2008

Alexander F. Schmidt, geb. 1973, Dr. phil., Dipl.-Psych., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Psychologie der Universität Bonn, Abteilung Sozial- und Rechtspsychologie. Psychologischer Psychotherapeut mit Schwerpunkt Verhaltenstherapie in Ausbildung, langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter am ehemaligen Lehrstuhl für Klinische und Angewandte Psychologie der Universität Bonn. Publikationstätigkeit insbesondere zum Thema Schuldfähigkeitsbegutachtung, zu Straftäterbehandlung, zu Dissozialität sowie zu Emotionsregulation und Psychotherapie.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schmidt, Alexander F. :

Begutachtung der Schuldfähigkeit bei sogenannter schwerer
anderer seelischer Abartigkeit / Alexander F. Schmidt.-

Herbolzheim: Centaurus-Verl., 2008

(Studien und Materialien zum Straf- und Maßregelvollzug; Bd. 24)

Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2007

ISBN 978-3-8255-0676-6 ISBN 978-3-86226-450-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-450-6

ISSN 0944-887X

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlags-GmbH & Co. KG, Herbolzheim 2008

Satz: Vorlage des Autors

Umschlaggestaltung: Antje Walter, Titisee

Die Gefahr, als jemand etikettiert zu werden, der die „Wahrheit“ kennt,
schränkt sowohl den „Experten“ als auch diejenigen,
die vom „Experten“ lernen möchten, ein.

(Cecchin, Lane & Ray, 1996, S.18)

Danksagung

Keine Forschungsarbeit entsteht losgelöst von ihren Rahmenbedingungen. An dieser Stelle soll allen Personen herzlich gedankt werden, die diese Untersuchung in der vorliegenden Form überhaupt erst möglich gemacht und mit ihrem Bemühen um deren Ergebnisse zum Besseren beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt dabei meinen Eltern und meiner Familie, die mir maßgebliche Erfahrungen ermöglichten, welche schlussendlich zu dieser Untersuchung geführt haben.

Ferner möchte ich mich bei meinem Erstgutachter und Betreuer Prof. Dr. O. Berndt Scholz, der die Realisierung dieses Forschungsprojekts unter Gewährung von großen Freiheiten begleitet hat, für die langjährige Unterstützung bedanken. Mein Dank gilt auch Prof. Dr. Nobert Nedopil, ohne dessen großzügige Kooperation die Untersuchung in dieser Form nicht zustande gekommen wäre, und der stets ein Forum schuf, Zwischenergebnisse berichten und diskutieren zu können.

Zwingend notwendige Arbeiten nur bedingt reizvoller Natur sind Korrekturen, denen Dipl.-Psych. Clarissa Leipert ihre wertvollen Ressourcen geopfert hat. Ferner stand sie mir auch in Zeiten größter Belastung stets zur Seite und hat damit einen unschätzbaren Anteil an den Rahmenbedingungen mitgetragen, die für die Abfassung dieser Arbeit hilfreich und notwendig waren. Auch meinem lieben Kollegen Dr. Frank Kaspers sei an dieser Stelle für die humorvolle Begleitung im Forschungsalltag gedankt. Unbedingt zu erwähnen ist auch Dr. Andreas Mokros, der einen wichtigen Impuls gab.

Schließlich verbindet sich mein Dank auch mit meiner Zweitgutachterin Prof. Dr. Marie-Luise Kluck und Prof. Dr. Rainer Banse, der im richtigen Moment Freiheiten und Möglichkeiten gewährte, dieses Forschungsprojekt zu seinem Ende zu bringen.

Bonn im Dezember 2007

Alexander F. Schmidt

Inhalt

1	ENTSCHEIDUNGSORIENTIERTE IMPLIKATIONEN DER SOGENANTEN SCHWEREN ANDEREN SEELISCHEN ABARTIGKEIT	1
2	RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND MINDESTANFORDERUNGEN DER SCHULDFÄHIGKEITSBEGUTACHTUNG	5
2.1	Schuldbegriff und die Rolle der Willensfreiheit im deutschen Strafrecht.....	5
2.2	Die Bestimmungen zur Schuldfähigkeit im deutschen Strafrecht	8
2.2.1	Die erste Stufe der Schuldfähigkeitsbegutachtung – Eingangsmerkmale und Krankheitsbegriff.....	10
2.2.2	Die zweite Stufe der Schuldfähigkeitsbegutachtung – Auswirkungen auf die Einsichts- und Steuerungsfähigkeit.....	15
2.3	Mindestanforderungen für Schuldfähigkeitsgutachten aus juristischer Sicht.....	18
3	DIE SOGENANNT SCHWERE ANDERE SEELISCHE ABARTIGKEIT AUS PSYCHIATRISCH-PSYCHOLOGISCHER SICHT UND MINDESTSTANDARDS FÜR DIE BEGUTACHTUNG	21
3.1	Die Begrifflichkeit der sogenannten schweren anderen seelischen Abartigkeit.....	22
3.2	Zentrale Lösungsansätze der Schuldfähigkeitsbegutachtung bei sogenannter schwerer anderer seelischer Abartigkeit.....	27
3.2.1	Der Hamburger Ansatz der progredienten psychopathologischen Entwicklung nach Schorsch	27
3.2.2	Tiefenpsychologische Ansätze nach Mundt und Böhle.....	30
3.2.3	Der Tübinger Ansatz zur Quantifizierung nach Foerster.....	32
3.2.4	Der Berliner Ansatz des strukturell-sozialen Krankheitsbegriffs nach Rasch.....	34
3.2.5	Der Aachener Ansatz des psychopathologischen Referenzsystems und die Kriterienliste von Saß.....	36
3.2.6	Der Bonner Ansatz der Schuldfähigkeitskategorien von Scholz und Schmidt	40
3.3	Mindestanforderungen der Begutachtung von sogenannter schwerer anderer seelischer Abartigkeit aus psychologisch-psychiatrischer Sicht	42
3.3.1	Mindeststandards der Begutachtung von Persönlichkeitsstörungen.....	44
3.3.2	Mindeststandards der Begutachtung von Sexualdelinquenz.....	46
4	PSYCHOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN SOGENANNTER SCHWERER ANDERER SEELISCHER ABARTIGKEIT	49
4.1	Makroebene der Schuldfähigkeitsbegutachtung – auf dem Weg zu einer Rahmentheorie der Schuldfähigkeit	50
4.1.1	Das Vulnerabilitäts-Stress-Modell als allgemeine Konzeption psychischer Störungen.....	51
4.1.2	Seelische Gesundheit und Verhaltenskontrolle im Kontext der Schuldfähigkeit.....	53
4.2	Mikroebene der Schuldfähigkeitsbegutachtung – Situationsübergreifende Erlebens- und Verhaltensdispositionen der ersten Schuldfähigkeitsachse	62
4.2.1	Problemlösen, Emotionsregulation, Abwehrmechanismen und Schuldfähigkeit.....	63
4.2.1.1	Die Struktur-Achse der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik OPD	71
4.2.2	Dissozialität und Schuldfähigkeit	73

4.2.2.1	Das Persönlichkeitskonstrukt der Psychopathy nach Hare	7
4.2.2.2	Forensische Bewertung	7
4.3	Mikroebene der Schuldfähigkeitsbegutachtung – Tatbezogene Erlebens- und Verhaltensweisen der zweiten Schuldfähigkeitsachse.....	8
4.3.1	Zeitliche und handlungstheoretische Aspekte des Tatverhaltens	8
4.3.2	Motivationale Aspekte des Tatverhaltens	8
4.3.3	Progredienzaspekt des Tatverhaltens	9
4.4	Von der Makro- zur Mikroebene der Schuldfähigkeitsbegutachtung – eine Zusammenfassung	9
5	ENTWICKLUNG EMPIRISCH BASIERTER SCHULDFÄHIGKEITSMERKMALE DER SOGENANTEN SCHWEREN ANDEREN SEELISCHEN ABARTIGKEIT	9
5.1	Zielstellung.....	9
5.2	Stichprobenbeschreibung	9
5.2.1	Gruppenvergleich der Basisdaten der Stichprobe.....	9
5.3	Auswertungsmethodik.....	10
5.3.1	Qualitative Analyse – Skalierende Strukturierung.....	10
5.3.1.1	Kategoriensystem – Kurzbeschreibung der Indikatoren der Schuldfähigkeitsachse zu situationsübergreifenden Erlebens- und Verhaltensdispositionen.....	10
5.3.1.2	Kategoriensystem – Kurzbeschreibung der Indikatoren der Schuldfähigkeitsachse Tatbezogene Erlebens- und Verhaltensweisen	10
5.3.1.3	Kategoriensystem – Kurzbeschreibung der Indikatoren zur Erfassung der Persönlichkeitsfaktoren Seelische Gesundheit und Verhaltenskontrolle.....	11
5.3.2	Quantitative Analyse – Aggregation zu Schuldfähigkeitskategorien	11
5.3.3	Quantitative Analyse – Überprüfung der Diskriminations- und Klassifikationsleistung anhand binär logistischer Regressionen und ROC-Analysen.....	11
5.3.4	Analyse der Fehlklassifikationen	11
5.3.5	Überprüfung des Zusammenhangs der Persönlichkeitsfaktoren Seelische Gesundheit und Verhaltenskontrolle mit den Schuldfähigkeitsempfehlungen	12
5.4	Empirisch basierte Schuldfähigkeitsmerkmale – die Ergebnisse der quantitativen Auswertungsmethodik.....	12
5.4.1	Aggregation von Schuldfähigkeitskategorien.....	12
5.4.1.1	Schuldfähigkeitskategorien der Achse I – Situationsübergreifende Erlebens- und Verhaltensdispositionen	12
5.4.1.2	Schuldfähigkeitskategorien der Achse II – Tatbezogene Erlebens- und Verhaltensweisen.....	12
5.4.2	Replizierbarkeit der Schuldfähigkeitskategorien	12
5.4.3	Psychometrische Kennwerte der Schuldfähigkeitskategorien beider Achsen.....	13
5.4.4	Die Diskriminations- und Klassifikationsleistung der Schuldfähigkeitsmerkmale	13
5.4.4.1	Trennschärfe der Achse I – Situationsübergreifende Erlebens- und Verhaltensdispositionen.....	13
5.4.4.2	Trennschärfe der Achse II – Tatbezogene Erlebens- und Verhaltensweisen	13
5.4.5	Minimalkonfiguration von Schuldfähigkeitsmerkmalen der Achsen I und II.....	14
5.4.6	Analyse der Fehlklassifikationen	14

5.4.7	Die Persönlichkeitsfaktoren Seelische Gesundheit und Verhaltenskontrolle im Verhältnis zur Schuldfähigkeitseinschätzung durch die Sachverständigen.....	145
6	DIE SCHULDFÄHIGKEITSMERKMALE DER SOGENANTEN SCHWEREN ANDEREN SEELISCHEN ABARTIGKEIT UND DEREN ANWENDUNG.....	152
6.1	Die Bedeutung der empirisch basierten Schuldfähigkeitsmerkmale für die Schuldfähigkeitsfrage.....	152
6.1.1	Situationsübergreifende Erlebens- und Verhaltensdispositionen – die erste Schuldfähigkeitsachse	153
6.1.1.1	Passiv-vermeidendes vs. aktiv-adaptives Problemlösen.....	153
6.1.1.2	Lage- vs. Handlungsorientierung.....	155
6.1.1.3	Impulsiv-explosibles Verhalten vs. Impulskontrolle und Selbststeuerung.....	156
6.1.1.4	Externalisierend-egozentrische vs. prosozial-reziproke Affektivität.....	158
6.1.1.5	Gewichtung im Rahmen der Begutachtung	160
6.1.1.6	Zur Rolle der Dissozialität für die Schuldfähigkeitsbegutachtung.....	164
6.1.2	Tatbezogene Erlebens- und Verhaltensweisen – die zweite Schuldfähigkeitsachse	166
6.1.2.1	Labilisierung vs. emotionale Stabilität im Vorfeld der Tat	166
6.1.2.2	Affektregulativ-egodystone vs. instrumentell-egosyntone Tatbegehung	168
6.1.2.3	Progredientes vs. nicht-progredientes Tatverhalten.....	169
6.1.2.4	Gewichtung im Rahmen der Begutachtung	171
6.1.3	Zur Kerndimension der Schuldfähigkeitsfrage.....	176
6.2	Schuldfähigkeit als stressbewältigendes Handeln im Vulnerabilitäts-Stress-Modell.....	178
6.3	Eine integrative Heuristik der Schuldfähigkeitsbegutachtung bei sogenannter schwerer anderer seelischer Abartigkeit.....	182
6.4	Methodenkritik, offene Fragen und zukünftige Forschungsdesiderate.....	187
7	ZUSAMMENFASSUNG	189
	LITERATURVERZEICHNIS	191
	ANHANG A – OPERATIONALISIERTER KODIERLEITFADEN FÜR DIE SCHULDFÄHIGKEITSACHSEN	206
	Achse I : Situationsübergreifende Erlebens- und Verhaltensdispositionen – Trait-Achse	206
	Achse II: Tatbezogene Erlebens- und Verhaltensweisen – State-Achse.....	213
	ANHANG B – OPERATIONALISIERUNGEN FÜR DIE PERSÖNLICHKEITSAKTOREN SEELISCHE GESUNDHEIT UND VERHALTENSKONTROLLE NACH BECKER (1995).....	219
	Seelische Gesundheit	219
	Verhaltenskontrolle.....	220
	ANHANG C – INTERKORRELATIONSMATRIX DER SCHULDFÄHIGKEITSKATEGORIEN UND ÜBERSICHT DER VARIABLENZUORDNUNGEN	222